

„Mit ganzem Herzen dabei“

Mit dem Titel „Vereinsheim trifft FC-Bayern-VIP-Lounge“ könnte man den Unternehmerstammtisch des MTV Berg vom Mittwoch überschreiben. Mit Uli Köhler und Hansi Kleiner plauderten zwei Journalisten über ihre Arbeit. Beide berichten über Fußball, ansonsten haben sie jedoch wenig gemeinsam.

VON MARTIN KERN

Starnberg – „Die kleinen Vereine sind bei uns die Stars“, erklärte Hansi Kleiner mit Leidenschaft, als er den etwa 30 Zuhörern im Starnberger Hotel Vier Jahreszeiten seine Zeitschrift „Fußball Vorort“ vorstellte. Gemeinsam mit Holger Schmidtke begann er im Jahr 2004, ein Magazin aufzulegen, in dem nicht die großen Vereine im Mittelpunkt stehen, sondern aus den unteren Ligen berichtet wird, „denn Fußball wird nicht nur ganz oben gespielt“.

Mittlerweile hat „Fußball Vorort“ eine Auflage von 2500 Exemplaren und erscheint einmal wöchentlich. Der passionierte Fan erfährt



Leidenschaftliche Fußball-Journalisten: Hansi Kleiner (l.) und Uli Köhler (vorne r.) erzählten beim MTV-Unternehmerstammtisch über ihre Arbeit. Dessen Organisator Christian Kalinke (hinten r.) moderierte. FOTO: SVJ

darin alles über seinen Verein, was er wissen muss. Kleiner erklärte, warum für ihn die Kreisklasse genauso wich-

tig ist wie die Bundesliga: „Auch in der Kreisklasse sind die Leute mit ganzem Herzen dabei.“

„Da hab’s ich ja richtig einfach. Ich konzentriere mich auf eine Mannschaft. Da gibt’s nur eine Wahrheit und die sieht man als Journalist selbst“, meinte Uli Köhler mit großem Respekt vor der Arbeit seines Kollegen. Derzeit ist Köhler Reporter bei SAT1, Pro7 sowie N24 und berichtet dort ausschließlich über den FC Bayern und die deutsche Nationalmannschaft.

Wie sein Äußeres schon andeutete – Jeans, Hemd und getönte Brille –, so wirkte auch Köhler locker und unverkrampft, als er die Fragen der Zuhörer rund um seine Person, den FC Bayern, Jürgen Klinsmann und die Nationalmannschaft beantwortete.

Dabei gewährte er auch Einblicke in die Welt des Profifußballs, als er erzählte, „welche Angst einige davor hatten, Klinsmann würde das alte Efeu am Gebäude des DFB radikal abschneiden“, und wie „total euphorisiert“ Uli Hoeneß am Mittwoch von Klinsmann sprach, als er sich mit ihm unterhalten hat.

Als er danach gefragt wurde, ob es so etwas wie Länderefreundschaften im Fußball gebe, antwortete er: „Im Fußball gibt’s keine Politik, nur die Grätsche und das Tor.“ Und dies gilt für die Bundesliga wie für die Kreisklasse.